

INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN AUF GENDER & HOCHSCHULE

Die etwas andere Ringvorlesung.

Kinderbetreuung möglich.
Anmeldung bitte spätestens 10 Tage im Vorhinein.

6. November 2025 | 14:00-15:30 Uhr

Schwarzer Feminismus in Bildung & Hochschule

Tarah-Tanita Truderung

27. November 2025 | 14:00-15:30 Uhr

Ein Raum für Viele!? Genderdiversität an der Hochschule

Jonathan Mürmann

4. Dezember 2025 | 14:00-15:30 Uhr

Empowerment für diskriminierungserfahrende Menschen

Dr. Nkechi Madubuko

15. Januar 2026 | 14:00-15:30 Uhr

Misogynie als Meme? Antifeminismus, soziale Medien und rechter Kulturkampf

Veronika Kracher

22. Januar 2026 | 14:00-15:30 Uhr

Zwischen Tanne und Technik: Geschlecht, Diversität und Fachkultur in Forstwirtschaft und MINT

Dr. Sahra Dornick

5. Februar 2026 | 14:00-15:30 Uhr

Feministische KI: Von Unterdrückung zu Empowerment

Eva Gengler

**Die Veranstaltungen finden donnerstags in der
Altonaer Straße, Raum 6.1.36 statt.**

Nähere Informationen unter:

Service Gender & Diversity

Dorit Machell

dorit.machell@fh-erfurt.de

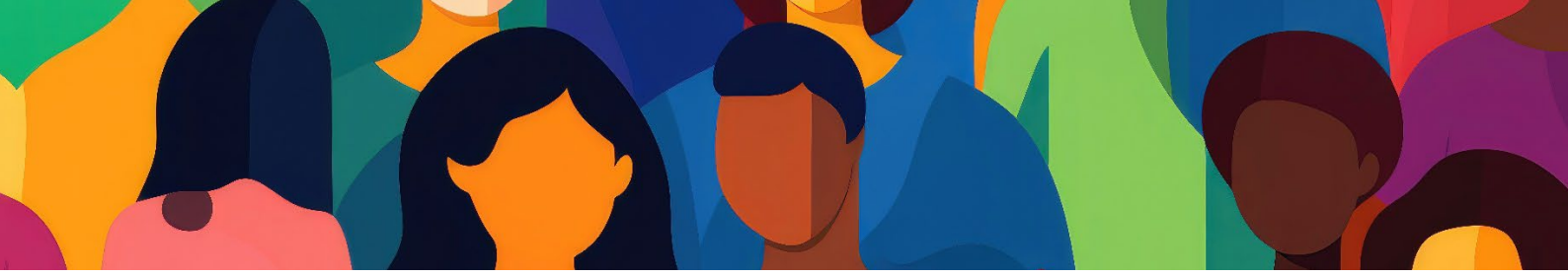


Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

FH E **FACHHOCHSCHULE
ERFURT UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES**



Schwarzer Feminismus in Bildung und Hochschule

Tarah-Tanita Truderung

6. November 2025 • 14:00-15:30 Uhr

In diesem Vortrag rückt Tarah-Tanita Truderung die Perspektiven Schwarzer Feminist:innen in den Mittelpunkt: Denkerinnen, Wissenschaftler:innen, Aktivist:innen und Bewegungen, deren Stimmen an deutschen Hochschulen häufig fehlen, obwohl sie entscheidende Kämpfe und Impulse für gerechtere Bildungsräume liefern. Der Schwarze Feminismus ist dabei eine Praxis des Widerstands, der Fürsorge und der Befreiung. Er analysiert Machtverhältnisse in ihrer Verwobenheit und zeigt, dass Bildung nie neutral, sondern immer politisch ist. Fest steht dabei, dass Schwarzer Feminismus kann viel lehren kann, wenn wir ihm Raum geben.

Ausgehend von historischen Wurzeln und aktuellen Kämpfen zeigt der Vortrag, wie Schwarzer Feminismus Bildung als kollektiven Befreiungsprozess versteht: als Raum, in dem Wissen geteilt, Stimmen erhoben und Macht kritisch hinterfragt wird. Dabei geht es um mehr als Repräsentation: es geht vor allem um die Transformation von Institutionen.

Gemeinsam fragen wir: Wer wird gehört? Wessen Wissen zählt und welches nicht? Und wie kann Hochschule zu einem Ort werden, an dem Solidarität und Widerstand gelebt werden? Und wie können wir Kämpfe bezüglich sozialer Gerechtigkeit miteinander verbinden.

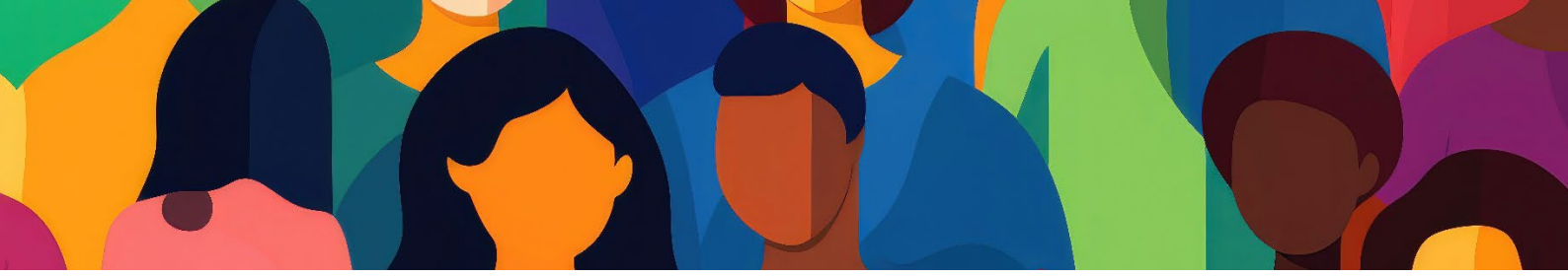
Zur Referentin

Tarah-Tanita Truderung (sie/ihr) ist eine afro-deutsche Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin und Bildungsreferentin mit einem abgeschlossenen Master in Pädagogik und Management in der Sozialen Arbeit aus Köln. In ihrer Masterarbeit forschte sie zu Widerstandsstrategien gegen Rassismus an deutschen Hochschulen. Sie hat zwei Bücher veröffentlicht, darunter „Resist Academia“ und „Gehört Aktivismus in die Sozialwissenschaft?“. Zu ihren Schwerpunkten gehören rassismuskritische Soziale Arbeit, intersektionaler Feminismus, Empowerment und dekoloniale Wissens(re)produktion. Als Facilitatorin, Referentin und Abolitionistin gestaltet sie transformative Räume für diverse Communities, hält Keynotes und Workshops und moderiert Veranstaltungen, um Machtstrukturen zu hinterfragen und soziale Gerechtigkeit voranzutreiben.

Die Veranstaltung ist Teil der Ringvorlesung Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender & Hochschule und findet an der Fachhochschule Erfurt am Campus Altonaer Straße in Raum 6.1.36 statt. Der Raum ist über einen Aufzug zu erreichen.

Eine Awarenessperson wird anwesend sein. Eine Kinderbetreuung wird während des Vortrags angeboten. Wir bitten hierzu um Anmeldung bis spätestens 10 Tage vor der Veranstaltung unter der unten angegebenen E-Mailadresse.

Fragen zur Barrierefreiheit und Bedarfen darüber hinaus nehmen wir sehr gerne entgegen.



Ein Raum für Viele!? Genderdiversität an der Hochschule

Jonathan Mürmann

27. November 2025 • 14:00-15:30 Uhr

Aus etablierten Strukturen entstanden, sind Bildungsinstitute wie Hochschulen durchdrungen von patriarchal geprägten Geschlechternormen und Ideen. Genderverteilung in Studiengängen, bürokratische Strukturen, Dozierendendiversität, auftauchende Fragen im wissenschaftlichen Arbeiten und die scheinbar allgegenwärtige Frage nach geschlechterneutralen Toiletten — für wieviel Geschlechtervielfalt hat die FH Erfurt Platz? Welchen Einfluss wirkt das aus? Wie gestalten wir in Zukunft Vielfalt? Diese Veranstaltung gibt einen Überblick über Machtdynamiken in Bezug auf Gender, Diversitäts- und Awarenessskonzepte und wie “doing gender” als alltägliche Praxis unser professionelles Miteinander prägt und bietet Raum für fachlichen Austausch.

Zum Referenten

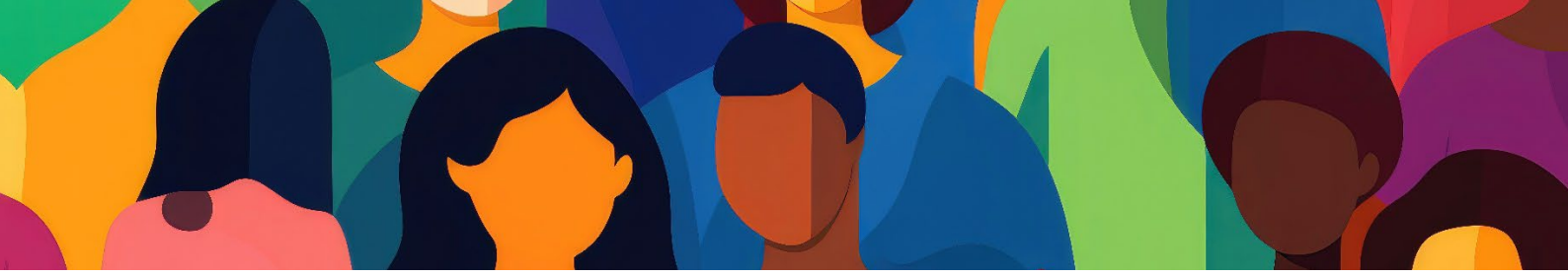
Jonathan Mürmann (*1995) ist sowohl in der politischen Bildungsarbeit, als auch im kreativkünstlerischen Bereich tätig. Dazu gehören Workshops, Vorträge sowie Empowermentarbeit und Beratung zu Diversitätskonzepten und geschlechtersensiblen Lösungsansätzen. Seine Arbeit fokussiert sich auf feministische Themen und Realitäten außerhalb der Cis-Hetero-Normativität.

Im Anschluss der Veranstaltung wird Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e.V., ein Verein der zu geschlechtlicher Vielfalt für Trans*- & Inter*personen arbeitet, einen Informationsstand anbieten und für Fragen und Beratung zu Verfügung stehen.

Die Veranstaltung ist Teil der Ringvorlesung Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender & Hochschule und findet an der Fachhochschule Erfurt am Campus Altonaer Straße in Raum 6.1.36 statt. Der Raum ist über einen Aufzug zu erreichen.

Eine Awarenessperson wird anwesend sein. Eine Kinderbetreuung wird während des Vortrags angeboten. Wir bitten hierzu um Anmeldung bis spätestens 10 Tage vor der Veranstaltung unter der unten angegebenen E-Mailadresse.

Fragen zur Barrierefreiheit und Bedarfen darüber hinaus nehmen wir sehr gerne entgegen.



Empowerment für diskriminierungserfahrende Menschen

Dr. Nkechi Madubuko

4. Dezember 2025 • 14:00-15:30 Uhr

Empowerment ist ein wichtiger politischer Begriff in der rassismuskritischen Bildungsarbeit und knüpft an die Erfahrung von Diskriminierung an. Im Kern geht es um eine Selbstermächtigung im Zuge der strukturellen Abwertungs- und Ausgrenzungserfahrungen, die als Antwort nötig ist. Abwertung aufgrund von Gender und Rassismus überschneiden sich oftmals intersektional. Rassismus ist im Zuge der Race-related Stress und Racial-Trauma-Forschung als Belastungen für das Selbstwertgefühl, sowie die physische und psychische Gesundheit zu verstehen.

Die Vorlesung gibt uns einen Einblick in die folgenden Fragen: Welche Erfahrungen machen Menschen von klein auf Basis ihrer Herkunft, Kultur, nichtchristlichen Religion, Sprache, Hautfarbe und Passzugehörigkeit? Und was bewirkt das? Wieso werden rassistische Denkmuster und Wissensbestände von Nicht-Betroffenen oft als normal empfunden? Welche Empowerment-Prozesse werden auf individueller und kollektiver Ebene angestoßen? Und wie können Gegenerfahrungen konkret aussehen?

Ein respektvoller Austausch als Anschlussphase nach der Vorlesung ist erwünscht.

Zur Referentin

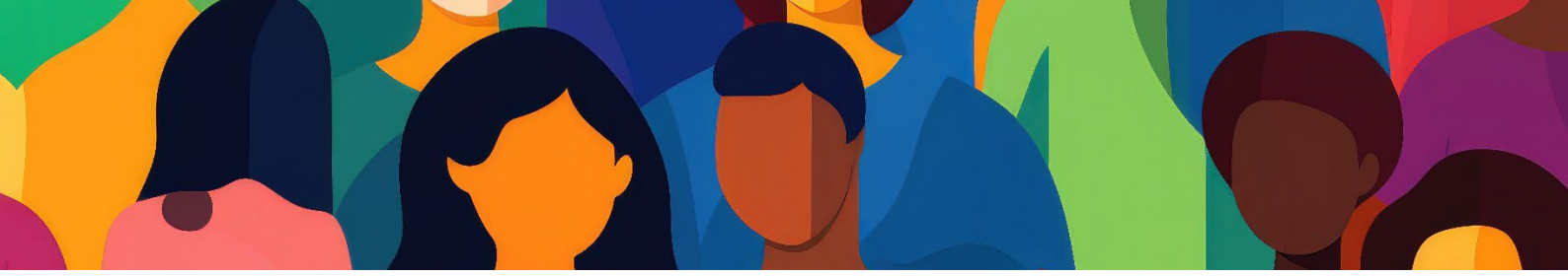
Dr. Nkechi Madubuko ist promovierte Sozialwissenschaftlerin, Moderatorin, Dozentin, Diversity-Trainerin und Autorin mehrerer Eltern und Fachbücher zu Rassismuskritik, Diversität, Umgang mit Rassismuserfahrungen und Empowerment. Ihre Schwerpunkte sind diversitätssensibles pädagogisches Handeln, rassismuskritisches Handeln, Empowerment für Kinder und Jugendliche in Safer Spaces, Empowerment-Orientierung in gemischten Gruppen sowie diskriminierungskritische Berichterstattung. Aktuell forscht sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Philipps- Universität Marburg zu Wirkungszusammenhängen von Rassismus bei Kindern und Jugendlichen für das Demokratiezentrum Hessen.

Im Anschluss der Veranstaltung wird das Thüringer Antidiskriminierungsnetzwerk und Empowerment, ein unabhängiges Beratungszentrum gegen Diskriminierung, welche unmittelbarer Nachbarschaft der FHE ihre Räumlichkeiten haben, einen Informationsstand anbieten und für Fragen und Beratung zu Verfügung stehen.

Die Veranstaltung ist Teil der Ringvorlesung Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender & Hochschule und findet an der Fachhochschule Erfurt am Campus Altonaer Straße in Raum 6.1.36 statt. Der Raum ist über einen Aufzug zu erreichen.

Eine Awarenessperson wird anwesend sein. Eine Kinderbetreuung wird während des Vortrags angeboten. Wir bitten hierzu um Anmeldung bis spätestens 10 Tage vor der Veranstaltung unter der unten angegebenen E-Mailadresse.

Fragen zur Barrierefreiheit und Bedarfen darüber hinaus nehmen wir sehr gerne entgegen.



Misogynie als Meme? Antifeminismus, soziale Medien und rechter Kulturkampf

Veronika Kracher

15. Januar 2026 • 14:00-15:00 Uhr

Nur wenige wissen, dass die Geschichte der Alt-Right-Bewegung (also der globalen Neuen Rechten und der Präsidentschaft von Donald Trump) mit einem Mann begann, der mit einer Trennung nicht umgehen konnte – und mit von diesem Mann aufgepeitschten, gekränkten Videospiel-Fans. Der Tenor auf Online-Plattformen wie Reddit und 4chan lautete: Feminismus würde Videospiele ruinieren. Dieser Tenor wurde schnell von Akteuren des rechten Kulturkampfes wie Milo Yiannopoulos und Steve Bannon aufgegriffen und zu einer der größten misogynen Schmierenkampagnen des 21. Jahrhunderts ausgewalzt.

Die bei „Gamer Gate“ eingeübte Strategie des „Flooding the Zone with Shit“, also großflächigen Diffamierungen und (geschlechtsbezogenen) Demütigungen des Feindbildes, übertrug Trumps Team nahtlos auf seinen Präsidentschaftskampf 2016.

Inzwischen sind diese Mechanismen fest im politischen Kulturkampf verankert und rechte Meinungsmacher: innen sowie soziale Medien mischen fleißig mit. Hiervon sind Hochschule und Wissenschaft nicht ausgeschlossen. Wie die USA zeigen, trifft dies jedoch nicht wie oft angenommen primär die Geistes- und Sozialwissenschaften, sondern die Naturwissenschaften und die Medizin.

Es ist dabei kein Zufall, dass politische Debatten regelmäßig an einer zum Feindbild stilisierten Einzelperson – oft einer Frau oder queeren Person – ausgetragen werden.

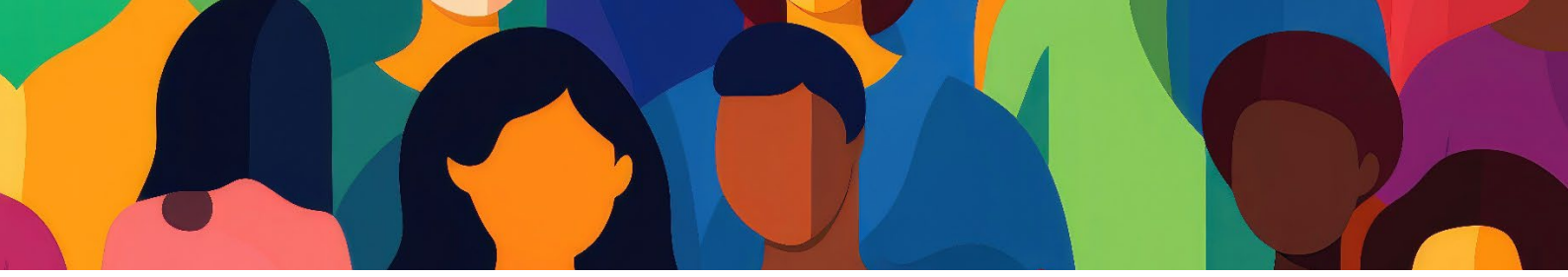
Zur Referentin

Veronika Kracher hat Soziologie und Literaturwissenschaften in Frankfurt und Mainz studiert. Sie arbeitet und publiziert seit 2015 schwerpunktmäßig zu den Themen Antifeminismus, Online-Radikalisierung und Rechtsextremismus. 2020 veröffentlichte sie ihr Buch "Incels - Geschichte, Sprache und Ideologie eines Online-Kults"; Anfang 2026 erscheint das Neuwerk "Bitch Hunt - Wieso wir es lieben, Frauen zu hassen" zum Verhältnis von Misogynie, sozialen Medien und antifeministischen Kulturkämpfen".

Die Veranstaltung ist Teil der Ringvorlesung Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender & Hochschule und findet an der Fachhochschule Erfurt am Campus Altonaer Straße in Raum 6.1.36 statt. Der Raum ist über einen Aufzug zu erreichen.

Eine Awarenessperson wird anwesend sein.

Fragen zur Barrierefreiheit und Bedarfen darüber hinaus nehmen wir sehr gerne entgegen.



Zwischen Tanne und Technik: Geschlecht, Diversität und Fachkultur in Forstwirtschaft und MINT

Dr. Sahra Dornick

22. Januar 2026 • 14:00-15:30 Uhr

Fachkulturen in MINT und Forstwirtschaft sind historisch gewachsen und nicht frei von Geschlechterordnungen und Machtverhältnissen. Die Vorlesung fragt, wie Diversität unter diesen Bedingungen wirksam werden kann und macht deutlich welche Chancen sich aus kritisch-reflexiven Zugängen für Studium, Forschung und Beruf ergeben.

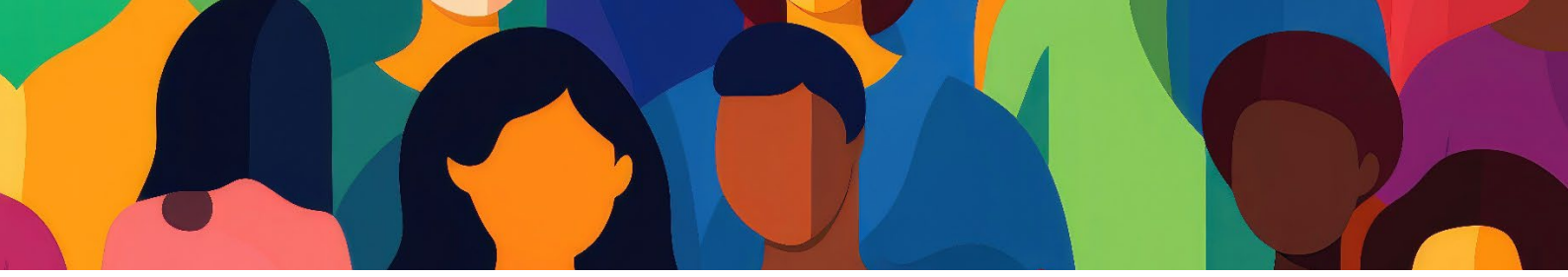
Zur Referentin

Sahra Dornick ist promovierte Soziologin und Germanistin sowie Wissenschaftsmanagerin (MA) und Business Coach (IHK). Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung an der Technischen Universität Berlin, wo sie international und interdisziplinär zu Geschlecht und Diversität in Wissenschaft und Technik lehrt und forscht. Ein wesentlicher Fokus ihrer Arbeit liegt auf der Transformation von Fachkulturen, um die Studien- und Karrierebedingungen von marginalisierten Personen im MINT-Bereich zu verbessern.

Die Veranstaltung ist Teil der Ringvorlesung Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender & Hochschule und findet an der Fachhochschule Erfurt am Campus Altonaer Straße in Raum 6.1.36 statt. Der Raum ist über einen Aufzug zu erreichen.

Eine Awarenessperson wird anwesend sein.

Fragen zur Barrierefreiheit und Bedarfen darüber hinaus nehmen wir sehr gerne entgegen.



Feministische KI: Von Unterdrückung zu Empowerment

Eva Gengler

5. Februar 2026 • 14:00-15:30 Uhr

Künstliche Intelligenz (KI) prägt unser Leben bereits massiv: Von der Jobsuche über generative KI bis hin zur Datingapp – sie beeinflusst, wo wir arbeiten, was wir lesen und wen wir lieben. Doch KI ist nicht neutral. Sie ist tief verflochten mit patriarchalen, kapitalistischen und kolonialen Machtstrukturen und verstärkt sie in einer Zeit, die von Populismus, Rechtsruck und Kriegstreiberei gekennzeichnet ist. Meine Forschung und Arbeit beschäftigen sich mit KI als Werkzeug der Unterdrückung. Ich betrachte Fälle diskriminierender KI, warum es sie gibt und wie wir dieses Zusammenspiel von KI und Macht verändern können. Meine Perspektive ist intersektional feministisch und mein Fokus liegt auf KI-Regulierung, KI-Governance und feministischer KI. KI feministisch zu prägen geht nur gemeinsam: Lasst uns das tun!

Zur Referentin

Eva Gengler hat an der FAU Erlangen-Nürnberg im International Doctorate Programme on Business and Human Rights promoviert und im September 2025 ihre Dissertation zu KI, Unterdrückung und Empowerment eingereicht. Ihre intersektionale feministische Perspektive prägt ihre Forschung, Arbeit und Engagements. Sie ist Co-Founderin der feminist AI Community und Co-Founderin und Geschäftsführerin von enableYou sowie Speakerin (100+ Vorträge) und wurde bereits u.a. von ZDF, 3sat, t3n, deutschlandfunk als Expertin interviewt.

Die Veranstaltung ist Teil der Ringvorlesung Interdisziplinäre Perspektiven auf Gender & Hochschule und findet an der Fachhochschule Erfurt am Campus Altonaer Straße in Raum 6.1.36 statt. Der Raum ist über einen Aufzug zu erreichen.

Eine Awarenessperson wird anwesend sein.

Fragen zur Barrierefreiheit und Bedarfen darüber hinaus nehmen wir sehr gerne entgegen.

Service Gender & Diversity

Dorit Machell

dorit.machell@fh-erfurt.de

www.fh-erfurt.de/sgd